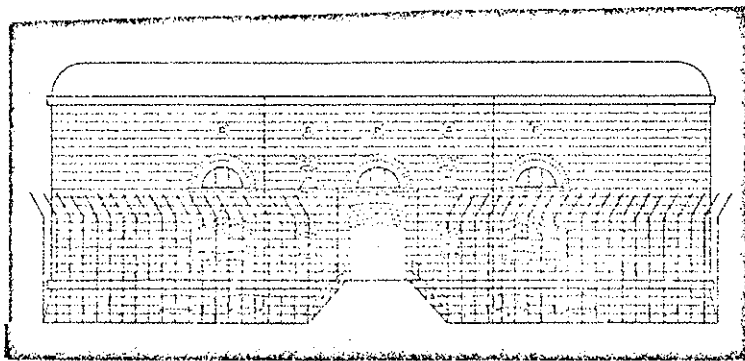


- 11 -

Für die Entwicklung und Produktion der Ausstellung waren anfänglich, orientiert an durchschnittlichen Erfahrungssätzen für kulturhistorische Museen, 2 Mio DM veranschlagt worden. Nachdem sich gezeigt hat, daß aus den oben ausführlich dargestellten Gründen für dieses Projekt auf Vergleichswerte nicht zurückgegriffen werden kann und wesentlich umfangreichere Vorarbeiten notwendig sind, sind für die Jahre 1984 bis 1986 insgesamt 4,29 Mio DM ausgegeben, bewilligt bzw. angemeldet worden.

Die Konzeption hat Prof. Steinbach bereits 1983 vorgelegt. Die Arbeitsgruppe, die bei der Realisierung (Sammlung, Auswahl, Überprüfung und Erläuterung der Ausstellungsobjekte) mitarbeitet, umfaßt zur Zeit fünf freie wissenschaftliche Honorarkräfte, vier studentische Hilfskräfte und eine Schreibkraft. Die Vergütung dieser in der Regel halbtags tätigen Kräfte macht monatlich insgesamt rund 17.000 DM aus.

Eberhard Diepgen
Regierender Bürgermeister



KZ-Gedenkstätte "Oberer Kuhberg", Ulm

Die Dokumentation im "Oberen Kuhberg" ist am 19. Mai, nach mehreren Terminverschiebungen, eröffnet worden.

Nach einigen Festrednern, u.a. Heinz Oskar Vetter, hat Walter Wuttke die Vorstellung der Ausstellung übernommen.

Etwa die Hälfte der Konzeption konnte allerdings nur bis zum Eröffnungstermin vom Designer in der Ausstellung umgesetzt werden.

Hat der Eröffnungstag auch eine große Resonanz in der Öffentlichkeit gefunden, bleibt auch hier die beklemmende Frage, wie diese Gedenkstätte zu einem lebendigen Ort der zeitgeschichtlichen und politischen Auseinandersetzung werden kann.

Bisher sind keinerlei Mittel für feste Öffnungszeiten, Führungen und pädagogische Betreuung vorhanden.